

Bezugspreis ohne Bringerlohn: Vierteljahrlich für Berlin 8 Mk. 70 Pf. für auswärts 10 Mk. 70 Pf. ...

Anzeigen-Preis: Die einspaltigen Zeilen 1 Mk., Rubrikzahl 1 Mk. ...

Berliner Börsen-Zeitung

Abend-Ausgabe mit Kurszettel

Telegraphen-Adresse: Fernsprecher der Schriftleitung und Geschäftsstelle: Zentrum 243 u. 12352 ...

Die Gartafasunruhen im Reich.

Vor neuen Puffen in Berlin?

In Berlin sind Gerüchte im Umlauf, wonach bereits in den nächsten Tagen, und zwar überaus bald, eine Welle des Streikens losbrechen werde ...

Die Bergarbeiterverbände gegen den Generalfreist.

Die Verbände der vier Bergarbeiterverbände beschließen sich gegen die Lage im Ruhrgebiet zu richten ...

Ein unverändliches Urteil.

Der Schneider Hermann Till, der an der vorgeschriebenen Erziehung als Regimentskondotier am 7. März teilgenommen hat ...

Belagerungszustand in Stuttgart.

Die Regierung hat heute früh folgenden Erlass durch den Reichspräsidenten bekanntgegeben: Wegen dringender Bedenken für die öffentliche Sicherheit wird der Stadt Stuttgart ...

Die Lage im Ruhrgebiet.

Die Telegramme, die in den letzten vier Tagen von den Streikenden im Ruhrgebiet an den Reichspräsidenten eingetroffen sind ...

Kein Ausstand im obersteifischen Revier?

Trotz der fortgesetzten Propaganda der Sozialisten hat es den Anschein, als ob die obersteifischen Bergarbeiter diesmal der Streikparole nicht folgen werden ...

Der Abwehrstreik.

Heute vormittag hat hier bei der Befragung des Generalfreistrits der Abwehrstreik eingesetzt ...

52 100 Ausständige.

Mit den Generalfreistrit, der nach dem Bericht der Reichsstaatskommission für den 1. April 1919 ...

Straßenkämpfe und Plünderungen in Frankfurt a. M.

Bei der Befragung einer Gläubigerschicht am 30. nachmittags auf dem Marktplatz zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und einer Volksmenge ...

Abreise Johns nach Span.

„John de Baris“ melder: Mariscal Ferrer hat heute nach der Front abgereist mit allen erforderlichen Instruktionen ...

Offen, 1. April.

Zweitlich die Lage bis jetzt übersehen läßt, hat die Streikauflösung der Eisenbahnen nur geringen Erfolg gehabt ...

Austritt Amerikas aus der Konferenz.

Dem „New York Times“ zufolge: Der Austritt Amerikas aus der Konferenz ist nicht besser, als ein Wahrscheinliches ...

Kleine Nachrichten.

Als eintägiger Internationalspektakel in Wiesbaden für die Reichswehr ...

Der Hamburghische Senat hat.

Der Senat hat die bisherigen ersten Bürgermeister v. Welle zum ersten Bürgermeister wiedergewählt ...

Die Gemälde der Wäpeler Antikamien als Streifen für die Wäpeler Antikamien.

Die Gemälde der Wäpeler Antikamien als Streifen für die Wäpeler Antikamien ...

Politischer Tagespiegel.

Die Schiffsabstände Panaja. Die morgigen Nachrichten berichten von den Schiffsabständen wegen der drohenden Kriegslage ...

Die Gewerkschaften im Ruhrgebiet.

Der Kampf um Streik und Arbeit im Ruhrgebiet wird in letzter Linie der Entscheidungsmacht ...

Verlosung von Teilschuldverschreibungen der Emschergruben-Schicht, Essen.

Die für das Jahr 1919 zu tilgende Betrag von 249 000 £ ist durch Aufkauf gedeckt ...

18 Millionen Anteile von 1910/11.

Die für das Jahr 1919 zu tilgende Betrag von 249 000 £ ist durch Aufkauf gedeckt ...

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A bei der unter Nr. 89 eingetragenen Firma Barthelemy Glas- und Glashüttenwerke ...

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A bei der unter Nr. 89 eingetragenen Firma Barthelemy Glas- und Glashüttenwerke ...

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A bei der unter Nr. 89 eingetragenen Firma Barthelemy Glas- und Glashüttenwerke ...

Anzeiger.

Bauverein Weissensee in Liq.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu dem diesjährigen Generalversammlungsamte am Dienstag, den 2. April 1919, nachmittags 4 Uhr ...

Tagesordnung.

- 1. Bericht der Liquidatoren über die Lage des Geschäfts, Vorlage der Bilanz, des Gewinn- und Verlust-Kontos vom 1918 sowie Bericht des Aufsichtsrats. 2. Verlesung des Berichts des Revisors und Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und Erteilung der entlastenden Stellung ...

Verlosung von Teilschuldverschreibungen der Emschergruben-Schicht, Essen.

Die für das Jahr 1919 zu tilgende Betrag von 249 000 £ ist durch Aufkauf gedeckt ...

18 Millionen Anteile von 1910/11.

Die für das Jahr 1919 zu tilgende Betrag von 249 000 £ ist durch Aufkauf gedeckt ...

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A bei der unter Nr. 89 eingetragenen Firma Barthelemy Glas- und Glashüttenwerke ...

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A bei der unter Nr. 89 eingetragenen Firma Barthelemy Glas- und Glashüttenwerke ...

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A bei der unter Nr. 89 eingetragenen Firma Barthelemy Glas- und Glashüttenwerke ...

Die deutsche Wirtschaftskommission... in Berlin... am 10. April 1919...

Das bayerische Reichsministerium... in München... am 10. April 1919...

Reichsminister Graf... in Berlin... am 10. April 1919...

Das Reichsministerium... in Berlin... am 10. April 1919...

Bayern und die Reichs Eisenbahnfrage.

München, 1. April. Der bayerische Landesparlament... in München... am 10. April 1919...

Die Furcht vor Lenins Völkerverbund.

Der Pariser Korrespondent... in Paris... am 10. April 1919...

Das Angelegenheit in der französischen Sozialisten.

Paris, 1. April. Von der französischen Deputierten... in Paris... am 10. April 1919...

Die Ermächtigung des Kapitän's Erbt vor der Untersuchungskommission.

Die wegen vertriebenen... in Berlin... am 10. April 1919...

Reformen in Fernsprechnetzen.

Zu den Fernsprechnetzen... in Berlin... am 10. April 1919...

Stauben der Bildung der Bürger-Vereine.

Die Bürger-Vereine... in Berlin... am 10. April 1919...

Gemein-Verfassungen.

In einer Versammlung... in Berlin... am 10. April 1919...

Zweit im Goldortop.

Seit dem letzten... in Berlin... am 10. April 1919...

Die Generalstreik und die Arbeiter-Verordnung Groß-Berlins.

Die Arbeiter-Verordnung... in Berlin... am 10. April 1919...

Letzte Handelsnachrichten.

Erste und zweite österreichische... in Wien... am 10. April 1919...

Prinz Reginald-Prinz-Regent.

Prinz Reginald-Prinz-Regent... in Berlin... am 10. April 1919...

Reichsbund Deutscher Textilindustriellen.

Reichsbund Deutscher Textilindustriellen... in Berlin... am 10. April 1919...

Bremer Liquidationskassen Aktiengesellschaft.

Bremer Liquidationskassen Aktiengesellschaft... in Bremen... am 10. April 1919...

Westfälische Vereinsbank.

Westfälische Vereinsbank... in Münster... am 10. April 1919...

Groß-Berlin.

Der Generalstreik... in Berlin... am 10. April 1919...

Statistische Anmelde-scheine.

Statistische Anmelde-scheine... in Berlin... am 10. April 1919...

Telegramme.

Paris, 1. April (Fr. Tel.).... in Paris... am 10. April 1919...

(Hierzu 3 Beilagen.)

Table with 2 columns: Month and Amount. Rows for Jan., Feb., März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S. in Halle... am 10. April 1919...

Berlin-Gebäude-Verwaltung.

Berlin-Gebäude-Verwaltung... in Berlin... am 10. April 1919...

Aktienpinnerer Aachen.

Aktienpinnerer Aachen... in Aachen... am 10. April 1919...

Prinz-Reginald-Prinz-Regent.

Prinz-Reginald-Prinz-Regent... in Berlin... am 10. April 1919...

Reichsbund Deutscher Textilindustriellen.

Reichsbund Deutscher Textilindustriellen... in Berlin... am 10. April 1919...

Bremer Liquidationskassen Aktiengesellschaft.

Bremer Liquidationskassen Aktiengesellschaft... in Bremen... am 10. April 1919...

Schweizerische Nationalbank.

Im Jahre 1918 hat sich der Notenumfang von 702 Mill. Fr. gesteigert. In Jahresdurchschnitt betrug er 735 Mill. Fr. 885 Mill. Fr. Prozenten des Gesamtnotenumfanges entfielen 41,5% (1917 41,5%) auf 100 Fr.-Noten, auf 5 Fr.-Noten 1,5% (1917 1,5%), auf 20 Fr.-Noten 1,5% (1917 1,5%), auf 50 Fr.-Noten 1,5% (1917 1,5%), auf 100 Fr.-Noten 1,5% (1917 1,5%), auf 200 Fr.-Noten 1,5% (1917 1,5%), auf 500 Fr.-Noten 1,5% (1917 1,5%), auf 1000 Fr.-Noten 1,5% (1917 1,5%).

Der Bruttoertrag stellt sich auf 16,7 Mill. Fr. (1917 16,7 Mill. Fr.). Die Umsätze wuchsen von 1,2 auf 2,3 Mill. Fr. Die Ausgaben für den Aufwandsbeitrag von 0,1 auf 0,2 Mill. Fr. Die Dividende von 4% nimmt 1 Mill. Fr. in Anspruch, die gesetzliche Reserve beträgt 500.000 Fr. und der Rest von 3,5 (1917 3,5) Mill. Fr. geht an den Bundesrat, der Kantone, Bei 50 Mill. Fr. Grundkapital, wovon die Hälfte eingezahlt ist, beträgt die Reserve 3,1 (1917 3,1) Mill. Fr. (Guthaben der Girontenabnehmer betragen 78,5 (1917 78,5) Mill. Fr., Wechselportefolien mit 684 (1917 684) Mill. Fr., diverse Kreditoren 5,1 (1917 5,1) Mill. Fr., andererseits erscheinen Kasse mit 473,7 (1917 473,7) Mill. Fr., Wechselportefolien mit 684 (1917 684) Mill. Fr., Korrespondenzen mit 28 (1917 28) Mill. Fr., Lombardvorschüsse mit 40,5 (1917 40,5) Mill. Fr. und Effekten mit 8,7 (1917 8,7) Mill. Fr.

Der Bericht gibt wiederum eine ausführliche Schilderung der allgemeinen Wirtschaftslage und des Geldmarktes. Das kurzfristige Geld war das ganze hindurch wenigstens im Vergleich mit dem langfristigen billiger. Privatkapital stets in größerer Nähe der offiziellen Rate, als es die letzten Kriegsjahre der Fall gewesen war. Der Lombardzins lag fortwährend bei 12% (1917 1917 und 1916 5%), der offizielle Diskontsatz stellte sich im Durchschnitt auf 4,5% gegen 4,5% 1917 und 1916.

Für die Devisenkurse war anfangs August ein neuer Tiefstand gegenüber 1917 zu verzeichnen, trotzdem die hauptsächlichsten in den Krieg verwickelten Länder durch besondere Organisationen die Devisenversorgung durch den Export von Waren dadurch wesentlich eingeschränkt wurden, mit dem Waffenstillstand erholten sich die Devisen der Alliierten, während die der Zentralmächte weiter fielen. Die Feststellung zeigt die Bewegungen der Devisenkurse:

	1918	1917
Höchst. Niedr. Höchst. Niedr.		
Frankreich	91,4 65,0	90,5 75
England	23,0 18,5	21,5 20,0
Deutschland	22,5 15	20,5 18
Holland	22,5 15	21,5 18
Oesterreich	69,4 27,4	54,2 37,0
Italien	77,4 40,0	74,2 48,7
New-York	0,2 3,0	0,2 3,0

Der Bericht enthält die Mitteilung, dass der Bundesrat das Direktorium der Bank in Gewährung des von ihm gestellten Antrages ermöglicht hat, in Abweichung vom Bankgesetz auch die Sichtguthaben auf den Ausland und die Forderungen aus Lombarddarlehen in die Notendeckung einzurechnen. Man sei hierdurch instand gesetzt, den freien Markt in höherem Maße zur Befriedigung der finanziellen Bedürfnisse des Bundes heranzuziehen. Der Bericht enthält die dem Bundesrat vorgeschlagenen Änderungen im Bankgesetz. Die wichtigsten betreffen die Einschränkung der Bank für die Bestimmung, daß die anfänglich als vorübergehend gedachte, oben angeführte Erweiterung der Notendeckung dauernd bestehen soll. Die Einschränkung, daß lediglich auf 10 Tage kindere Lombardforderungen als bankmäßige Deckung zugelassen werden, des Weiteren soll im Interesse des Anlegers die Höhe der beschränkten Dividende eine bewegliche Superdividende von höchstens 1% gestattet sein. Andere Punkte betreffen die Höhe der Reserve, sowie die allgemeine Organisation. Der Bund soll die Berechtigung erhalten, bei Ablauf des Privilegs Ende 1925 das Weiterbestehen der Bank bis Juni 1937 zu verweigern, ohne die Aktionäre zu befragen.

Niederlausitzer Bank Aktiengesellschaft in Cottbus. Nach dem Bericht des Vorstandes für das Jahr 1918 zeigten die ersten drei Quartale des Jahres 1918 noch einen recht lebhaften Gang der Geschäfte bei stetig steigendem Umsatz. Die Erlöse sind von 25 Millionen Mark auf über 37 Millionen Mark gestiegen. Die Gesamterlöse sind um 240 Mill. Mark gestiegen; sie betragen 880.329.000, dagegen 634.251.497 Mark im Vorjahre. Das Bruttoergebnis stellt sich auf 789.018,6 gegen 718.847,6. Die Handlungskosten erforderten einschließlich 56.909,6 gegen 51.929,6, die für Staats- und Kommunalsteuer zu zahlen waren, 377.021,6 gegen 283.947,6, sodaß nach Abschreibungen auf Bankgebäude und Inventar von 6033,6 gegen 23.440,6 einschließlich des Vortrages von 10.814,6 (1918 10,6) ein Nettoergebnis von 110.170,6 gegen 116.554,6 verbleibt, aus dem eine Dividende von wieder 8% verteilt wird. Die auf den einzelnen Konten erzielten Gewinne stellen sich wie folgt: Zinsen und Wechsel 221.014,6 (1918 214,6), Provisionen 149.705,6 (148.095,6), Effekten 108.239,6 (115.974,6), Kupons und Sorten 10.968,6 (4884,6). In übrigen halten sich die Ergebnisse auf den einzelnen Gewinn-Konten auf der ungefähren Höhe des Vorjahres. Die Zweigniederlassungen haben auch diesmal wieder in nicht unerheblichem Maße zum Gesamtresultat beigetragen; das laufende Geschäft derselben befindet sich in guter Weiterentwicklung.

Leisniger Bank Aktiengesellschaft. Die am 29. v. Mts. abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Tagesordnung, nahm die satzungsgemäßen Wahlen vor und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6% fest.

Handels- und Verkehrsbank A.G. in Hamburg. Nach dem Bericht für 1918 erzielte die Bank eine Erhöhung an Zinsen von

350.598,46 (i. V. 906.193,46); hinzu treten noch 93.940,46 (106.137,46) Provisionen, 1000,46 (wie i. V.) Eingang aus einer abgeschriebenen Forderung, 0,46 (419,46) Agio, 0,46 (6579,46) Entnahme aus der Kriegersteuer-Rücklage und 23.890,46 (22.982,46) Vortrag, zusammen 468.555,46 (443.243,46). Nach Abzug der Unkosten von 159.001,46 (144.251,46) und Abschreibung auf Wertpapiere von 60.200,46 (i. V. Verwendung von 1599,46 für Talonsteuern, verbleibt ein Reingewinn von 248.433,46 (279.491,46), woraus 30.000,00 (20.000,00) als Extra-Reservefonds überweisen, 30.066,46 (29.412,46) Tantiemen vergütet, 7% (9%) Dividende verteilt und 23.097,46 Mark vorgetragen werden. In der Bilanz stehen u. a. zu Buch: Kassa und Postcheck-Konto mit 718.565,46 (704.290,46), Giro-Debitoren mit 1.001.285,46 (1.236,46) und Wertpapiere mit 1.514.414,46 (1.198.732,46). Andererseits betragen die Kreditoren 574.070,46 (4.670.948,46) und die Kapital-Einnahme 9.584.800,46 (9.905.719,46).

Getreide-Kommission A.G. Düsseldorf. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung wurde der Abschluß für 1917/18 einstimmig genehmigt. Der Reingewinn betrug 21.019,46 (21.019,46) Vortrag betrug der Rohgewinn 425.828,46 (444.877,46). Nach Abzug der Handlungskosten (i. V. 275.272,46) und 73.003,46 an Erhaltungskosten des in Mai 1917 gegründeten Unternehmens naturgemäß durch den Waffenstillstand verhindert wurde, und daß ein neues, jetzigen Verhältnissen angepaßtes Arbeitsprogramm zur Vorbereitung der nächsten Sitzung des Gesellschaftsvertrages werden einstimmig genehmigt. Herr Bankier Laband-Berlin wurde in den Aufsichtsrat gewählt.

Eisenwerk Wülfel Akt.-Ges. in Hannover. In der Generalversammlung wurde die Bilanz auf 16% (i. V. 17%) festgesetzt. Die Verwaltung teilte mit, daß man nicht mit Hoffnungsfreudigkeit in die Zukunft blickt.

John C. Tecklenburg A.G., Schiffverfertiger und Maschinenfabrik in Bremerhaven und Geestemünde. Der Aufsichtsrat hat die Bilanz für 1918 genehmigt. Der Reingewinn betrug 21.019,46 (21.019,46) und 5% Bonus (i. V. 0) in Kriegindebe.

Rhenan Motorenfabrik A.G. in Mannheim. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die Entwicklung des in Mai 1917 gegründeten Unternehmens naturgemäß durch den Waffenstillstand verhindert wurde, und daß ein neues, jetzigen Verhältnissen angepaßtes Arbeitsprogramm zur Vorbereitung der nächsten Sitzung des Gesellschaftsvertrages werden einstimmig genehmigt. Herr Bankier Laband-Berlin wurde in den Aufsichtsrat gewählt.

Ende Rederei A.G. in Emden. Die Verwaltung bringt 6% Dividende gegen 2% im Vorjahre. Der Reingewinn betrug 21.019,46 (21.019,46) und 5% Bonus (i. V. 0) in Kriegindebe.

Elektrische Straßenbahn. Nach dem Bericht des Vorstandes für 1917/18 wurde mit dem 1. Juli 1918 zum Zwecke der Deckung der Dividende ein Fünftel des Aktienkapitals einbehalten eingeführt. Ein Vorteil ist die Gesehlichkeit dadurch nicht erwachsen, weil der die neuen Steuern überschneidende Teil der Tarifhöhung, die Erhöhung der Stadteinkommen abzuführen hat und die schon vor der Änderung bestehenden Fünftelplan-Fahrgelder von den neuen Abgaben mit betroffen werden. Die Fahrgeld-Einnahmen im Vergleich mit dem Vorjahre betragen 1.892.898,46 gegen 1.292.551,46 (i. V. 8054,46) auf Vergütungsstarke. Die Betriebsausgaben, einschließlich der Abschreibungen auf die Straßenbahn, betragen 1.892.898,46 gegen 1.292.551,46 (i. V. 8054,46) auf Vergütungsstarke. Die Betriebsausgaben, einschließlich der Abschreibungen auf die Straßenbahn, betragen 1.892.898,46 gegen 1.292.551,46 (i. V. 8054,46) auf Vergütungsstarke. Die Betriebsausgaben, einschließlich der Abschreibungen auf die Straßenbahn, betragen 1.892.898,46 gegen 1.292.551,46 (i. V. 8054,46) auf Vergütungsstarke.

Stuttgarter Straßenbahn A.G. in Stuttgart. Die Bilanz für 1918 zeigt einen Reingewinn von 21.019,46 (21.019,46) und 5% Bonus (i. V. 0) in Kriegindebe.

Deutsche Wollenwaren-Manufaktur Aktiengesellschaft, Grönberg i. Schl. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1918 genehmigt. Der Reingewinn betrug 21.019,46 (21.019,46) und 5% Bonus (i. V. 0) in Kriegindebe.

Bremer Linoleumwerke Delmenhorst (Schlüssel-Mark) in Delmenhorst. Nach dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1918 weist die Jahresrechnung einen Betriebsverlust von 189.002,46 aus, nachdem eine Zuschreibung von 18.000,00 zum Talonsteuer-Reservefonds erfolgt ist (i. V. Betriebs-Gewinn von 1320.954,46). Die Abschreibungen betragen 142.057,46 (136.208,46), während Reparaturen 24.015,46 (26.971,46) erforderten. Von dem Vortrag aus 1917 von 709.937,46 verbleiben auf neue Rechnung 304.662,46. Eine Dividende kann also nicht gezahlt werden (i. V. 10% Dividende betrug 600,00 aus einem Reingewinn von 1.603.097,46). Ueber die Aussichten für die Zukunft läßt sich unter den gegebenen Verhältnissen zurzeit noch nichts sagen.

Porzellanfabrik Waldsassen Harzschütz A.G. in Waldsassen. Nach dem Geschäftsbericht für 1918 hat der Mangel an Kohlen wiederholt zum zeitweiligen Stillstand des Fabrikbetriebes geführt. Der Rohgewinn betrug 21.019,46 (21.019,46) und 5% Bonus (i. V. 0) in Kriegindebe.

Nordische Ofenfabrik und Gießerei Aktiengesellschaft in Flensburg. Nach dem Bericht des Vorstandes für 1918 hat der Mangel an Kohlen wiederholt zum zeitweiligen Stillstand des Fabrikbetriebes geführt. Der Rohgewinn betrug 21.019,46 (21.019,46) und 5% Bonus (i. V. 0) in Kriegindebe.

Mathias Bohner Aktiengesellschaft in Crossingen. Bei der Gesellschaft ist ein Rückgang der Dividende um einige Prozent zu erwarten (i. V. 15% Dividende und 5% Bonus).

Ostdeutsche Sperrplatten-Werke Aktiengesellschaft in Berlin. Die Bilanz für 1918 zeigt einen Reingewinn von 21.019,46 (21.019,46) und 5% Bonus (i. V. 0) in Kriegindebe.

Vereinigte Kunstsanitaten Aktiengesellschaft in Kaufbeuren. Die am 23. April stattfindende ordentliche Generalversammlung soll auch über Änderung der Firma beschließen.

München-Pasinger Terracing-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Nach dem Bericht des Vorstandes für 1918 war das vergangene Jahr für den Verkauf fertigstehender Villen nicht ungünstig. Die Gesellschaft konnte ihre letzten Einfamilienhäuser verkaufen, sodaß sie an bebauten Grundstücken noch 4 Rentenhäuser besitzt, die mit 1,1 Mill. Mark (i. V. 1,1 Mill. Mark) Mark Hypothek. Der Grundbesitz von 12,7 Hektar (12,7 Hektar) figuriert mit 1,1 Mill. Mark (i. V. 1,1 Mill. Mark) Mark Hypothek belastet. Das Tochterunternehmen, die Starnberger Villenerrange-Gesellschaft m. b. H., konnte etwa 1% Tagewerk abschließen, was unverändert 420.136,46 (421.923,46) flüssige Mittel und 65.283,46 (61.059,46) Debitoren aufgeführt werden. Beteiligungen betragen unverändert 109.600,00. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und beschloß eine Kapitalerhöhung von 400.000,00. Die neuen Aktien werden von einem Bankenkonsortium unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre übernommen.

Terrain-Gesellschaft Grönberg Aktiengesellschaft in München. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, wozu der Gewinn von 74.567,46 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Eröffnung der Weichschiffahrt. Man schreibt aus Danzig 30. März: Die ersten beladenen Kähne sind nunmehr von Thorn aus in Danzig eingetroffen und damit ist die diesjährige Weichschiffahrt eröffnet. Schon am 5. März gingen einige Kähne von Bromberg ab, doch mußten sie wegen der unsicheren Eisverhältnisse noch einige Zeit warten. Der regelmäßige Dienstverkehr nach Danzig wird am 15. März in dieser Woche aufgenommen werden. Der regelmäßige Verkehr zwischen Danzig und Mitteldeutschland wird ebenfalls wieder aufgenommen werden, sofern die Lage an der polnischen Front die ungehinderte Durchfahrt durch den Bromberger Kanal und die Netze gestattet. Vorläufig ist ein

Konkurrenz im März. Die Anzahl der Konkursverfahren zeigt im März mit 91 Fällen einen kleinen Rückgang gegenüber der Februarziffer (97). Im ersten Vierteljahr 1919 sind nach einer Zusammenstellung der Finanzretze die Bank 270 Konkurse eröffnet, gegen 237 im ersten Vierteljahr 1918.

Verband Thüringischer Industrieller. In diesen Tagen sind 10 Jahre seit der Begründung des Verbandes verfloßen. Der Verband hat es verstanden, seine Organisation den Verhältnissen Thüringens anzupassen und für die außerordentlich vielseitige und zersplitterte Industrie des Thüringer Landes eine einheitliche und kraftvolle Interessenvertretung zu bilden. Sein Vorzug ist besonders unter den schwierigen Kriegsverhältnissen zu Tage getreten; aber auch in der Revolutionszeit hat er sich schon bewähren können und ist in den letzten Jahren der Bedeutung der thüringischen Wirtschaftslebens eine bedeutungsvolle Rolle spielen wird. In den Kreisen der thüringischen Industrie hat seine Tätigkeit während der Ankerung damit den je eine so viel Mitgliederkreis in ungewöhnlichem Maße gewachsen ist; gegenwärtig gehören über 2000 der bedeutendsten Firmen Thüringens zu seinen Mitglieder.

Alfred Neundorff. Bankgeschäft in Bella (Eisenacher Str. 29/37). Herr A. Neundorff teilt mit, daß er an hiesigen Plätze ein Bankkommissionengeschäft errichtet hat.

Gustav Abrahamson in Berlin-Charlottenburg (Feylsstr. 13). Herr G. Abrahamson teilt mit, daß er an hiesigen Plätze ein Bankkommissionengeschäft errichtet hat.

Gewerkschaften.

Bergwerksgesellschaft „Einigkeit“ m. b. H. in Eichen. Nach dem Geschäftsbericht für 1918 sind die Löhne und die sprunghaft Preissteigerungen der notwendigen Materialien, wie Eisen und Kohle, keinen Ausgleich in den bisherigen Verhältnissen zu finden. Deshalb mehr denn je eine zwingende Notwendigkeit, die Preise der Kaliprodukte so zu erhöhen, daß die Werke gegenüber den wirtschaftlichen Anforderungen der Gegenwart ein zureichendes ziffer am Absatz des Kalisyndikats ging durch Hinzutritt eines neuen Werkes im Laufe des Geschäftsjahres für Einigkeit von 7.790,46 (7.087,46) ein. Die Produktion des Kalisyndikats betrug von 6.426,46 auf 6.971,46 Tausendstel und die Menge für das Werk Hambrühren von 17.857,46 auf 17.857,46 Tausendstel zurück, sodaß die Gesamtproduktion bei Ablauf des Jahres 15.996 Tausendstel betrug. Für das Werk Hambrühren wurde seitens des Oberbergamtes in Chausseil eine 1000-Bigge-Produktion genehmigt. An Absatz wurden auf die 2000 Kuxe Einigkeit I und Einigkeit II (Kaliperk Prinz Adalbert A.G. in Lippe) im Laufe des Jahres 700,46 auf den Kux, insgesamt 1.000,00, verteilt. Die Aussichten für die Kalindustrie sind für die nächste Zukunft nicht optimistisch. Die Ausgaben für Kohlen, Löhne und Materialen bewegen sich immer noch in steigender Richtung, was einen großen Teil der Kosten der arbeitstüchtigen Kräfte an. Hinzu kommt, daß sich unsere Erwartungen auf eine nutzbringende Erhöhung der Kalkalibereinführung infolge der Durchbrechung des Kalisyndikats durch die Funde von abwärtsgerichteten Kalkalibereinführung und den Verlust der elassischen Werke nicht in dem Maße erfüllen werden, wie früher angenommen werden konnte. Die Hoffnungen der Industrie, nach vierjährig schweren Kriegsjahren die Monopolstellung unserer Kaliperk weiter ausbauen zu können, ist leicht abzuwarten, welche Folge besonders der Verlust der elassischen Werke für uns haben wird. Der auf unsere Beteiligung entfallende Gesamt-Absatz befreit sich auf 109.600 Kux. Das Geschäft der Kaliperk Prinz Adalbert A.G. in Lippe, Post Winsen (A.G.), (Gewerkschaft Einigkeit II) wird wie folgt berichtet: Im Berichtsjahr beschäftigten sich die Arbeiter in der Grube, wie im Vorjahre, auf die Gewinnung und die Förderung der vorgerichteten Salze. Der trotz aller Schwierigkeiten immerhin regelmäßig vorlaufende Betrieb wurde durch die infolge der Kriegsjahre und der Revolution einsetzenden Wagenmangel und durch die Abgabe der Kriegsgelangenommen fast gänzlich unterbrochen. Die Anlagen konnten in betriebsfähigem Zustande erhalten werden. Der Betrieb der Kalkalibereinführung ruhte während des ganzen Jahres. Bei der Bergbau-Gesellschaft Hambrühren m. b. H. in Olda (Gewerkschaft Einigkeit II) mußten die Arbeiter in der Grube gänzlich kriegsantwärtlich unterbrochen ruhen. Die Quote wurde auf Prinz Adalbert übertragen.

Telegramme.

Essen, 1. April. (Priv.-Tel.) Der bei den jüngsten spanischen Unruhen durch einen Schlag schwer verletzte stellvertretende Generaldirektor der Rheinischen Stahlwerke, früherer Landtagsabgeordneter Bergassessor **Richard Althoff**, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Mannheim, 31. März. (Priv.-Tel.) Das Kolonnen-Syndikat in Mannheim erhielt die behördliche Zusage zur Belieferung bis zu 10.000 t getrockneter Kartoffeln zur Herstellung von **Farnalzerzucker „Kolorator“ für Brauereien**.

Hamburg, 31. März. (Priv.-Tel.) Die Elberlachener wurden infolge der Verteuerung der Elberlachener Weichschiffahrt auf 15% für 100 kg nach Hamburg nach Magdeburg, 170 nach Riesa und 220 nach Laube.

London, 31. März. (Priv.-Tel.) Das englische Sekretariat ordnete die tägliche Notierung des Silberpreises zum festen Satz auf 15% für kanischen Cents per Unze, ungleichmäßig zum schwankenden New-Yorker Weichkurs an.

Rottterdam, 1. April. (Priv.-Tel.) Die englische Regierung hat das **Ausfuhrverbot für Brauwaren** endgültig aufgehoben. Ferner wurde die Erlaubnis zur Ausfuhr von Baumwollgeweben in vorläufigen Werte von 200 Millionen Mark erteilt.

